Jedes Alter zählt

Universität Zürich[UZH]

UZH Healthy Longevity Center

VOM VERSTEHEN

Ageismus in der Sprache

Begriffe sind oft mit Bedeutungen aufgeladen. Wir nehmen sie selten ganz neutral wahr. Stereotype beeinflussen, wie wir sie verstehen.

Verinnerlichte Altersstereotype drücken sich sprachlich so aus:

Altersabwertende Ausdrücke	**Euphemismen** (aufwertend & beschönigend)	**Othering** (Gruppenbildung und Abgrenzung)	**Elderspeak** (Überanpassung & Babysprache)
«alte Schachtel»	«goldene Jahre»	«die Alten»	zu laut & einfach
offen beleidigend & erniedrigend	subtile Botschaft: «das Alter» ist schlecht & muss aufgewertet werden, nicht wertschätzend	subtiler Effekt: Ausschluss einer Personengruppe, fördert «wir-gegen-die» Gefühl	tückisch: erscheint höflich, ist aber bevormundend, nicht ernst nehmend, fördert vermeidbare Abhängigkeit

Auch die Rahmung bestimmt über die sprachlich vermittelte Botschaft:

Berichterstattung über Bevölkerungsentwicklung:
neutral & unaufgeregt, oder problematisiert als «Renten-Tsunami»?

ZUM VERÄNDERN

Kommunikation reflektieren...

- Welchen Worten verwende ich, wenn ich über ältere Menschen & mein eigenes Älterwerden spreche?
- Wie verändert sich meine Sprache/Gestik/Mimik/Tonfall, wenn ich mit Menschen unterschiedlichen Alters spreche?

... und bewusst sprechen:

- neutrale & respektvolle Begriffe wählen
- Keine Verallgemeinerungen nutzen
- Beschönigungen meiden, objektiv bleiben
- Inklusive Sprache verwenden («wenn wir Altern, wollen wir...» statt «die Alten wollen»)

Demographie als Chance sehen

Neutral berichten & beide Seiten beleuchten: neben Herausforderungen auch Gewinn gesunder Lebensjahre, Ressourcen, Generationen begegnen sich länger...

Ansprechen

- «Mir ist aufgefallen, dass du gerade etwas kindlich gesprochen hast...»
- «Kennen Sie Elderspeak?»
- «Ich fühle mich nicht ernst genommen, wenn...»